

WIRTSCHAFTSBLATT

FÜR DIE SYNAGOGEN-GEMEINDE BRESLAU

Das Gemeindefalt erscheint vierzehntägig. Bezugspreis: 60 Pfg. vierteljährlich einschl. Bestellgeld. Anzeigenpreis: 11 Pfg. die 8 Spaltenzeile mm-Zeile. Bei laufenden Aufträgen Rabatts. — Redaktion: Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. Druck und Anzeigenannahme: Druckerei Schatzky, Breslau 1, Nikolaistraße 16/17. — Fernsprech 231 75 — Postcheck-Konto Breslau 62 095.

Angemeldet beim Sonderbeauftragten d. Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda als Kulturblatt, das Juden der geistig-kulturell tätigen Juden in deutschen Reichsgbiet.

14. Jahrgang

10. Dezember 1937

Nr. 23

Palästina-Bekenntnis der Juden in Deutschland

Im letzten Jahre hat Palästina uns Juden in Deutschland besonders nahe gebracht. Tausende unserer Menschen haben Heimatsraum gegeben, uns allen neue Kraft zum Leben und den zusehends fähigen Glauben an eine jüdische Zukunft. Man spricht daher nur eine Selbstverständlichkeit aus, wenn man feststellt, daß die Juden in Deutschland eine der entschiedensten und beständigsten Kräfte der jüdischen Welt sind. Die Entscheidung mit besonderer Sorge erleben und bereit sind, gerade in der Zeit des Übergangs ihr, Treue durch erhöhten Einsatz zu bewahren. Wenn die Räte der Verfassungen mitteilen konnte, die in den letzten Wochen von der Jewish Agency und dem Präsidenten Keren Hajessov aus Anlaß des zwanzigsten Jahrestages der Balfour-Deklaration in Berlin durchgeführt wurden, empfand diese mit besonderer Klarheit. Zu einem Ereignis von nicht geringem Werts. Die große Kundgebung, die von der Jewish Agency und dem Keren Hajessov gemeinsam mit dem Vorstand der Berliner Jüdischen Gemeinde in der größten Synagoge Berlins veranstaltet wurde, 3500 Menschen füllten das gewaltige Rondell auf den letzten Platz. Rabbiner Dr. Baeck, der Präsident der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, Direktor Heinrich Stahl, der Vorsitzende der Berliner Jüdischen Gemeinde und Dr. Michael Traub, der Geschäftsführende Vizepräsident des Keren Hajessov in Deutschland, sprachen zu den Massen. Das Thema „Von der Balfour-Deklaration zum Judenstaat“ gab den Rednern Anlaß zu einer eingehenden Schilderung des vierzigjährigen Geschehens in Palästina. Es wurde deutlich, in welchen Maße die uns Juden durch nationale Arbeit mit nationalen Mitteln in Palästina geschaffenen Tatsachen Schrittmacher, in entscheidende Voraussetzungen aller politischen Erfolge gewesen sind, eine Erkenntnis, die gerade während der Übergangszeit höchste Anstrengungen aller Kräfte der Jüdischen Welt verlangt. Die jüdische Gemeinschaft in Deutschland wird hierbei nicht fehlen. Die Übersetzung sprach aus den Worten, die Dr. Alfred Klee für den Deutschen Landesverband der Juden in Deutschland sprach, daß die jüdische R. Neumeyer namens der drei jüdischen Gemeindeverbände in Deutschland an die jüdische Öffentlichkeit richteten. Die Kundgebung, der musikalische Umrahmung durch das Orchester des Jüdischen Kulturbundes folliches Gepräge verlieh und die mit dem Gesang der Hallelujah abschloß, gehört ohne Zweifel zu den imposantesten jüdischen Veranstaltungen, die je in Berlin stattgefunden haben.

Zwei Tage zuvor hatten sich die Berliner Freunde und Mitglieder des Keren Hajessov zu einem Abend zusammengefunden, der ebenfalls dem Gedanken an den Jahrestag der Balfour-Deklaration gewidmet war. Galt die Kundgebung in der Synagoge der Darlegung der politischen Entwicklung und Forderung, so waren die Ansprachen dieses Abends zum Thema „Der Judenstaat“ auf die Klärung jener Fragen gerichtet, vor die das Entstehen des Judenstaates die jüdische Welt stellen kann. Unter dem Vorsitz von Rabbiner Dr. Baeck, der auch einleitend das Wort ergriß, sprachen prominente Persönlichkeiten aus beiden Lagern der Jewish Agency: Dr. Herzfeld, der Vorsitzende des Jüdischen Central-Vereins, und Dr. Hirschberg, der Syndikus des C.V. und Chefredakteur der C.V.-Zeitung, auf nicht weniger als 1500 Zuhörer. Die Rede des Vorsitzenden, der Vorsitzenden der Zionistischen Vereinigung für Deutschland, und wiederum Dr. Traub auf der zionistischen Seite. Aus allem, was gesprochen wurde, wurde erkenntlich, daß in bezug auf das jüdische Werk in Palästina die sich nicht immer feststellende Einheit der Gedanken in immer stärkerem Maße einer Einheit der Tat Platz gemacht hat.

Diese Entwicklung kennzeichnete auch die Auseinandersetzungen, die sich auf der am Sonntag, den 14. November, in Berlin versammelten III. Konferenz des Rates der Jüdischen Agency, die sich auf den jüdischen Welt entzogen. Zahlreiche Mitglieder des Rates aus Berlin und dem Reich hatten sich zu gemeinsamer Beratung zusammengefunden, die großen jüdischen Organisationen und Gemeinden, an der Spitze der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, ihre Vertreter entsandt. Nach der mit herzlichem Beifall aufgenommenen Verlesung eines Begrüßungsschreibens von Dr. Chaim Weizmann und eines Telegramms der Exekutive der Jewish Agency in Jerusalem, erstattete zunächst Dr. Baeck einen Bericht über die 5. Tagung des Councils der Jewish Agency in Zürich. Sodann unterzog Dr. Traub den Peck-Bericht einer eingehenden Analyse und Kritik. Die Redner legten ihre Gedanken und von allen Teilnehmern als aufschlußreich empfundene Aussprüche aus.

Nachdem die Konferenz in zwei Kommissionssitzungen Informationen über den gegenwärtigen Stand der Palästina-Politik und Palästina-Wirtschaft empfangen und die Ergebnisse der Sitzungen der Kommissionen in Berlin und Leipzig zugunsten des Keren Hajessov entgegengenommen hatte, fand in der Aussprache bei Dr. Baeck ein sehr lebhafter und sehr interessanter Einsatzerfolg in einen an die jüdische Gesamtheit in Deutschland gerichteten Aufruf zu stärkerer

Teilnahme an der Campagne des Keren Hajessov für das Jahr 5998.

Im Zwanzigsten Jahre nach Verkündung der Balfour-Deklaration erleben wir, wie die Nationale Heimstätte des Jüdischen Volkes in Palästina in eine neue Epoche ihrer Entwicklung übertritt. Das jüdische Volk in Erez Israel lebt in dieser Zeit des Übergangs, die schwerste Opfer von ihm fordert, mutig, voll starken Willens und in der Zuversicht, daß sein Werk den Aufbau unersättlicher, das befestigt, einer größeren Zukunft entgegensteht. Die Erweiterung der landwirtschaftlichen Siedlung, die Begründung von neuen „Neuen Punkten“ jenseits der Grenzen der bisherigen Kolonisation ist das sichtbarste Zeugnis dieser Kraft und Weisheit.

Die Bereitschaft der Jüdenheit außerhalb Palästinas, für Erez Israel einzustehen, war auch im letzten Jahre der treue Bundesgenosse des Jüdischen. Die Leistung des Keren Hajessov in den Ländern der Diaspora war der Ausdruck dieses Bundes. Das neue Jahr muß ihm neu und wirksam bekräftigen. Unsere Leistung für den Keren Hajessov, unsere kolonialisatorische Arbeit im Lande kann die Entscheidung, an deren Schwelle wir stehen, aus stärkste mitbestimmen.

Uns Juden in Deutschland ist heute der Weg nach einer neuen Heimat zu einem Groß und unser Leben geworden. Vierzehntausend unserer Brüder und Schwestern haben sich in Erez Israel gefunden. Tausende wollen und werden ihnen folgen. Noch wird nicht für alle die Zeit der Sehnsucht ihr Ende finden können, die die Gesamtheit muß begreifen, daß in Palästina in unseren Tagen die große Geschichte unseres alten Volkes sich erneuert. Sie muß dieser Wiedergeburt ein starker Helfer sein.

Die Arbeit des Keren Hajessov für das Jahr 5998 beginnt. Wir rufen von unserer heutigen Tagung der Reichsvertretung, die die jüdischen Verbände, die Gemeinden und die großen Organisationen der Jüdenheit in Deutschland teilnehmen, alle Juden und Jüdinnen zu einem großen Anstrengung an. Der Keren Hajessov, der die jüdische Welt in der neuen Bau des jüdischen Landes in Palästina, für Einwanderung und Siedlung, für uns und alle, die in Sehnsucht und Not den jüdischen Namen im Lande seines Ursprungs zu neuem Glanz führen wollen!

„Weg in die Wirklichkeit“

Die Breslauer Zionistische Vereinigung, die Mirsch-Ortsgruppe und der Brit Chalom-Adom veranstalteten am 6. Dezember im Freundesaal einen Film-Abend, in dessen Mittelpunkt der Tonfilm „Weg in die Wirklichkeit, ein Film vom Schaffen der religiösen Arbeiterschaft in Palästina“ stand.

Als Vertreter der Synagogen-Gemeinde in Breslau leitete Regierungsrat A. D. Mandowski den Abend mit einer Begrüßungsansprache ein, in welcher er darauf hinwies, daß in Breslau der Gedanke einer besonderen jüdischen Jugendzucht durch die jüdische Schule bereits vor dem Kriege geklärt habe und daß die Jüdenheit Breslaus nunmehr über ein umfangreiches jüdisches Schulwerk verfüge. Rabbiner Dr. Altmann, Berlin, leitete die Ansprache, in der er, anknüpfend an den Titel des Films, ausführte, daß Wirklichkeit dreierlei in sich begriffe: Sichtbarkeit, in sich geschlossene Ganzheit und höhere, göttliche Wirklichkeit. Die Juden hätten in der Galuth in einer Sphäre der Unwirklichkeit gelebt, die jüdische positive Welt nicht bemerkt und nicht genutzt. Nur so sei es zu erklären, daß jetzt die Frage gestellt würde, ob die Juden die politische Reife hätten, einen eigenen Staat zu verwalten, obwohl so große Staatsmänner aus der Jüdenheit hervorgegangen seien wie Chisdiel, ihm Schapir und Disraeli, der Zerstreuung hätten die Juden auch Kräfte in sich geschlossen Organismus bilden können und gefährliche Umwelteinflüsse hätten an dem Volkstum wie an dem religiösen Bestande des Judentums gewagt. Eine Ganzheit könne die Jüdenheit nur wieder bilden, wenn sie sich auf eine Zentrale zu stützen vermöge, und das könne nur Erez Israel sein. Aber auch dort werde das jüdische Volk nur zu seiner wirklichen Art und Aufgabe zurückkehren, wenn es sich auf Grund der Thora reorganisieren und der Zionsismus tätige gut daran, die jüdische Religion in ihrer traditionellen Form den entscheidenden Einfluß einzuräumen. Nur dadurch könne er die Kraft erlangen, die zur Bewältigung der gewaltigen Probleme der Aufbau erforderlich sei.

Von den aufgeführten Filmen war „Brit Hanoar“ der Tätigkeit der mirschidischen Jugend bei der Hachshara gewidmet. „Weg in die Wirklichkeit“ ließ in fesselnden Bildern das Leben der mirschidischen Arbeiter- und Bauernschaft von uns erleben, die jüdische Kultur in ihrer jüdischen Ausführung, die Szenen waren lebendig, die Aufnahmen zeigten das Leben unzerzogen und anschaulich. Der musikalische Teil des Films brachte unter anderem die Lieder, die uns hauptsächlich die jüdische Jugend in der jüdischen Arbeit und im Kampf um die jüdische Zukunft. Als ein Werbefilm für die „Jad. Rundschau“ über die Leinwand gegangen.

Manfred Rosenfeld.

Jüdische Winterhilfe

Die nächste Eintopfzählung findet am

Sonntag, den 12. Dezember 1937

die nächste Verteilung der Anweisungsscheine für Kohle und Brot am

Montag, den 13. Dezember 1937

statt und zwar:

für gelbe Ausweisungen von 9—12 Uhr,

für graue Ausweisungen von 13—15 Uhr,

für rote Ausweisungen von 15½—17 Uhr,

für graue, weiße, orange Ausweisungen von 17—18 Uhr.

Die nächste Fundsammlung findet am

Sonntag, den 19. Dezember 1937

die nächste Lebensmittelverteilung am

Montag, den 20. Dezember 1937

statt und zwar:

für gelbe Ausweisungen von 8—11½ Uhr,

für blaue Ausweisungen von 11½—14 Uhr,

für rote Ausweisungen von 14—15½ Uhr,

für graue, weiße, orange Ausweisungen von 15½—17 Uhr.

Wir danken allen Spendern für ihr Gaben und auch allen Helfern, die dazu beitragen, unsere Sammlungen erfolgreich durchzuführen.

Gleichzeitig weisen wir jedoch darauf hin, daß der Eingang der Spenden recht viel zu wünschen übrig läßt. Die Gaben für die jüdische Winterhilfe sollen keine Spende im landläufigen Sinne des Wortes sein, sondern ein selbstverständliches Opfer, zu dem jeder Jude seinen Glaubensgenossen gegenüber verpflichtet ist. Die an uns gestellten Anforderungen sind außerordentlich groß. Es ist nur möglich, denselben einigermaßen gerecht zu werden, wenn es Jeder wirklich auch äußersten Kräfte dazu beizutragen.

Unser Appell gilt ganz besonders den Eltern, die ihre Kinder dazu anhalten und darauf hinweisen müssen, daß jeder, der eine Aufforderung erteilt, sich an unsere Sammlungen zur Verfügung zu stellen, dieser unsern Ehrenpflicht auch wirklich genügt. Daß die Wartes immer noch unerschütterliche Fernbleiben der eingeteilten Helfer fehlen uns häufig Sammler. Unsere Bitte ergreift daher an Alle, sich recht zahlreich für unsere Sammlungen zur Verfügung zu stellen und sich zwecks Einteilung bei uns zu melden.

Jüdische Winterhilfe

Postcheckkonto Breslau 35807.

Wem hilft der Hilfsverein?

Seit einiger Zeit ist der Hilfsverein der Juden in Deutschland aus einer jahrzehntlang bewußt geübten Zurückhaltung, die keineswegs Untätigkeit bedeutet, ins Licht der jüdischen Öffentlichkeit getreten. Diese Tatsache ist nur der Ausdruck und die Folge der Einstellung des jüdischen Auswanderungsdranges, der sich von Tag zu Tag verstärkt.

Von den 75 000 jüdischen Auswanderern, die seit 1933 nach Europa und Übersee gegangen sind, hat der weitaus größte Teil moralische oder finanzielle Betreuung durch den Hilfsverein empfangen.

Täglich erscheinen Hunderte bei den 16 Beratungsbüros des Hilfsvereins im ganzen Reich, um sich in den Rechts- und Wirtschaftsfragen, die mit der Auswanderung zusammenhängen, von geschulten Beratern unterrichten zu lassen, die in den Paß-, Transfer-, Niederlassungs- und Berufsmöglichkeiten überall in der Welt Bescheid wissen müssen. Kein Außenstehender vermag eine Vorstellung davon gewinnen, welche Vorarbeiten ge-

der Aufgabe zahlenmäßig keineswegs angepaßten Mitarbeiterstab geleistet wird, kann wahrheitsgemäß versichert werden und sollte denjenigen, die denken gehen, welche ungeduldig werden, wenn der Andrang zu den Sprech-Einstandigen wird auch klar sein, daß die Unterstützung eines jeden Juden in Deutschland kostenlos zur Verfügung stehenden Organisationsnetzes, die Beschaffung und Verbreitung der Informationen, die Ermittlung neuer Auswanderungsmöglichkeiten, die Betreuung und Beratung der zur Auswanderung zu Bringenden große Summen erfordern, die von den Juden in Deutschland selbst aufgebracht werden müssen, da die ausländischen Hilfskomitees hierfür keine Mittel zur Verfügung stellen. Er wird darauf d. h. in der Schluß ziehen, daß er nach besten Kräften das Schicksal seiner jüdischen Organisation schlagartig zu erhalten, die er vielleicht gar bald selbst um ihren sachverständigen Rat zu bitten genötigt sein kann.

Der Hilfsverein der Juden in Deutschland teilt mit:

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, in denen Auswanderer nach verschiedenen Ländern, wie zum Beispiel Neu-Seeland, ausreisen, ohne ein regelrechtes Einwanderungsviseum zu besitzen. Diese Ausreisenden besitzen die betreffenden Verfassungen sich vielmehr ein bloßes Touristenviseum und hoffen, dann im Einwanderungslande die Erlaubnis zur dauernden Niederlassung erwirken zu können.

Eine solche Umwandlung von Touristenvisen in Einwanderungsvise ist aber nur in den seltensten Fällen möglich; im allgemeinen bringt jede derartige Einwanderung ohne reguläres Einwanderungsviseum die Gefahr schwerer Ausweisung mit sich und gefährdet außerdem das Ansehen der jüdischen Einwanderung in dem betreffenden Lande.

Im Hinblick auf die schweren Schäden, die der jüdischen Gesamtheit durch die sogenannte Touristeneinwanderung in verschiedenen überseeischen Ländern bereits erwachsen sind, warnt der Hilfsverein nachdrücklich vor jedem derartigen Unterfangen und lehnt seinerseits selbstverständlich jede Unterstützung derartiger Reisen ab.

Damen-Russen-Stiefel

Welterste Straßenduhne

Geöfferte Lederduhne

Überschuhe usw.

kauft man bei

Schuh-Fierz
Blichersplatz 43
neben der Mohren-Apotheke

Die Jüdische Lehrerbildungsanstalt in Berlin

Die Jüdische Lehrerbildungsanstalt in Berlin, die vom Preussischen Landesverband jüdischer Gemeinden unterhalten wird, eröffnet zu Ostern 1938 eine neue Lehrsache. Es werden Lehramtskandidaten, die das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt (Abitur) besitzen und in Ostern 1938 erlangen werden, werden aufgefordert, ihre Aufnahmeanträge unverzüglich an den Preussischen Landesverband jüdischer Gemeinden, Berlin-Charlottenburg, 2. Kantstraße 128, zu richten. Den Anträgen ist ein kurzer selbstgeschriebener Lebenslauf, eine Abschrift des letzten Schulzeugnisses sowie nähere Angaben über die musikalischen und turnerischen sportlichen Fähigkeiten und den allgemeinen Gesundheitszustand beizufügen. Das Studium an der Anstalt wird in Anbetracht der Lehrpläne der Hochschulen für die Lehrerbildung durchgeführt und schließt mit einer staatlichen Abschlussprüfung (1. Volksschullehrerprüfung). Die Dauer des Studiums beträgt 3 Jahre. Bei Bestehen der Prüfung werden die Absolventen anderweitiger pädagogischer Ausbildung (Universitätsstudium) und größerer Kenntnisse im Hebräischen und in den jüdischen Fächern erbringen, kann evtl. eine Verkürzung des Studiums eingeplant werden.

Neues jüdisches Lehrnetz

Die Reichsvertretung der Juden in Deutschland teilt mit: Vor kurzem ist eine weitere, von der Reichsvertretung unterhaltene jüdische Berufsausbildungsstätte eröffnet worden. Es handelt sich um das mit Genehmigung der staatlichen Behörden gepachtete jüdische Lehrnetz Elieuth-Steinau (Kr. Falkenberg, O.S.).

Die dort geschaffene, neue landwirtschaftliche Ausbildungsstelle soll der Erstausbildung von Menschen im Alter von 15—18 Jahren dienen. Das Gut wird etwa 80—100 Jugendliche aufnehmen und ausbilden können.

Die hiesige Sängerin Frau Heria Pincover hat suchen in Hannover im jüdischen Kulturbund ein zweitägiges Gastspiel absolviert, das ihren großen Erfolg brachte.

Seit 1892 bekanntes Fachgeschäft für

Seidenstoffe-Wollstoffe-Herrenstoffe

Hecht & Sohn
BRESLAU
Ring 29

leistet werden, wie reibungslos und vollständig der Nachrichtenapparat des Hilfsvereins gestaltet sein muß, um alle die schicksalsschweren Fragen zu beantworten, die den Beratern und Propagandisten das Ergebnis einer derartigen Sprachkundigkeit das aus ausländischen Hilfskomiteequellen fließende Material schnellstens und wortgetreu übersetzen und es den Beratungsbüros zuleiten, damit zu jeder Stunde die aktuellste Information gesichert ist. Juristen und Reisefachleute, Volkswirte und Bankiers, Organisatoren und Seelenkennner müssen zusammenwirken, um individuell und doch ohne Verzerrung jedem Rat und Hilfe angedeihen zu lassen, der darum nachsucht.

Mit dieser, übrigens kostenlosen, Beratung und Durchführung der Vorbereitung zur Auswanderung erschöpft sich aber die Tätigkeit des Hilfsvereins keineswegs. Die Aufspürung und Erschließung neuer Auswanderungsmöglichkeiten, ihre Verwirklichung und Propagierung ist das Ergebnis einer der Erdball umfassenden Organisationsarbeit, von deren erfolgreichem Abschluß die Öffentlichkeit dann oft nur durch eine kürzere oder längere Notiz unter der Rubrik „Der Hilfsverein teilt mit“ erfährt, ohne die Unsumme zermürbender Kleinarbeit und die Kosten zu ermessen, die ein solches Resultat erst ermöglicht haben. Jeder Auswanderungs-„Fall“, dessen sich alle Mitarbeiter des Hilfsvereins zweifellos bewußt, stellt ein Menschen schicksal dar, dessen Lenkung in die Hände des Beraters gelegt ist. Wie oft sieht man „Fälle“, ganz hoffnungslos aus, denn der Auswanderungs-„Justiz“ hat nichts, kann nichts, was ihm „drüben“ eine Chance bieten könnte, er hat auch die Notwendigkeit, denjenigen eine fremde Sprache zu erlernen, bisher noch nicht begriffen, er hat auch keinerlei Anhang, Verwandte oder Freunde jenseits des Ozeans — so sieht er nun erwartungs- und vertrauensvoll dem Berater gegenüber, der von seinem Besucher ein Bild zu gewinnen bestrebt ist, indem er ihm zum Sprechen über seine Pläne zu bringt, versucht. Wie oft geschah es schon, daß schließlich ein Name fiel, der seit Jahrzehnten in der Familie spukte, der Name eines vor einem Menschenalter ausgewanderten Angehörigen, der nun vielleicht zum Rettungsweg wird, der den Auswanderungskandidaten über das große Wasser trägt! Denn der Hilfsverein hilft auch hier: Er setzt den Ermittlungsapparat der ausländischen Hilfskomitees in Bewegung, und manchmal schon ist es ihm gelungen, der Familie seit Jahren entfremdete Verwandte aufzufinden und sie zu tätiger Hilfe für den Auswanderer zu gewinnen.

Aber auch sonst gibt es Wege, die zum Ziel führen können: Berufsumschichtung, Sparmaßnahmen, Familien- und Gruppeneinstellung, Kinderauswanderung, Beschaffung vorer Mitteln für die Durchführung der Auswanderung des mittellosen Antragstellers usw., sie alle werden sorgfältig, und wo erforderlich, in Zusammenarbeit mit anderen jüdisch-gemeinnützigen insbesondere gemeinnützigen Stellen geprüft und nicht eher verworfen, als dies verantwortet werden kann.

Begriffen man, daß solche Arbeit nicht ohne „Apparat“ geleistet werden kann, daß nur besonders qualifizierte Persönlichkeiten als Berater verwendet werden können! Daß die gesamte Organisation des Hilfsvereins sich aber auf das Unvermeidliche beschränkt und von einem der schicksalsschweren Größe

Hauptversammlung des Verbandes der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien

Der Verband der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien hielt am 11. November 1937 im Repräsentanten-Sitzungs-Saal, Wallstraße 9, seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Vertreten waren neben den Mittelgliedsgemeinden die Reichsvertretung der Juden in Deutschland durch Frau Professor Dr. Cora Berliner, der Preussische Landesverband jüdischer Gemeinden durch seinen Präsidenten, Kammergerichtsrat a. D. Dr. Wolff, der Verband der Synagogen-Gemeinden in Oberschlesien durch Justizrat Kochmann und Herrn Georg Wiener. Ferner waren vertreten das Breslauer Rabbinat, der jüdische Wohlfahrtsverband für Niederschlesien, der jüdische Frauenbund, das Jüdisch-Theologische Seminar. In seiner Eröffnungssprache konnte der Verbandsvorsitzende Oberamtsratstr. a. D. Dr. Guttmann neben den auswärtigen Gästen u. a. den Gemeindefürsorgen, Geheimrat Dr. Goldfeld, den Vorsitzenden der Botschaften Synagogen-Gemeinde, Stadtrat a. D. L. e. b., Gemeindevorsteher Dr. Vogelstein, Frau Vogelstein und Dozent Dr. Lewkowitz begrüßen. Dr. Guttmann warf einen Rückblick auf die Geschichte des Verbandes, der nunmehr vierzig Jahre besteht. Aus diesem Grunde sind die Rabbiner Dr. Louis Lewin und Brüllinger gesucht worden, eine Geschichte des Verbandes und seiner Einzelgemeinden zu verfassen.

Nachdem Frau Professor Berliner die Grüße der Reichsvertretung und Herr Georg Wiener die des Verbandes der Synagogen-Gemeinden in Oberschlesien übermittelt hatten, ergriff Rabbiner und Seminarlektor Dr. Ochs das Wort zu einem Vortrage über das Thema „Die Proselytenfrage in alten Judentum“. Er zeigte, wie in der Zeit des zweiten Tempels die Juden eine umfangreiche Werbetätigkeit für ihre Religion entfalteten, die beträchtliche Erfolge zu verzeichnen hatte. Wenn der endgültige Erfolg schließlich ausblieb, so waren wohl die großen seelischen Anforderungen, welche an die Gläubigen vom Judentum gestellt werden, die Ursache. Die

Die Beratungsstelle habe vier Faktoren zu berücksichtigen, die den Rahmen dieser Tätigkeit bestimmen: die Gesetzgebung und Verwaltungspraxis, die allgemeine Wirtschaftslage, die verfügbaren eigenen Geldmittel und die Persönlichkeit der zu betreuenden Menschen. Kaufleuten, Handwerkern, Vertretern und Hausierern habe man wirksamen Beistand leisten können.

Über die jüdische Arbeiterfürsorge und Wanderfürsorge berichtete Herr Raphael Friedländer. Sie findet ein wichtiges Beistandsglied nach wie vor in der Fürsorge für jüdische Rückwanderer, Binnen- und Durchwanderer. Voraussetzung ist der Besitz ordnungsgemäßer Papiere. Ferner gewährt sie ihre Rechtsberatung in Ausübung ihrer Fürsorge, außer den in Deutschland ansässigen, auch ausländischen und staatenlosen Juden. Vielfach sind Verhandlungen mit Behörden in allen einschlägigen Fragen nötig. Die Arbeiterfürsorge wirkt bei Förderung der Auswanderung mit den Palästina-Aemtern und dem Hilfswerein der Juden in Deutschland zusammen.

Auf den Bericht der Kassenprüfer wurde der Kassenführung einstimmig Entlastung erteilt. Die Herren Foerster und Buchwalter wurden zu Kassenprüfern für den verstorbenen Herrn Appel, Oels, wurde Herr Carl Tockus, Oels, in den Verbandsausschuss gewählt.

Bei RADIO-Anlagen Erwin Blumenfeld fragten
Küchenschrank, elektrische Geräte
Weidenstraße 5 Telefon Nr. 83518

Ihren Umzug nach

Amerika, Afrika, Palästina

vergeben Sie nicht, bevor Sie meine
unverbindliche Offerte eingehen haben.

Siegfr. Gadiel Gartenstr. 33
Telefon 61223

jüdische Gottesidee, die Billigkeit des Kults, fanden nur bei den Gläubigen, nicht aber bei den Massen Verständnis. Zur Zeit führt Dr. Ochs weiter aus, sei eine neue Diaspora im Entstehen. Wie einst beim Zuge durch die Wüste Israel die Sicherheit seiner Zukunft durch die heilige Lade gewährleistet worden sei, die es in seiner Mitte führte, so müsse den jetzigen Wanderern die Überzeugung innewohnen, daß Gott in Israel Mitte welle. Der Gottesglaube verbürge Israel Bestehen.

Nach Dankesworten an den Vortragenden erstattete Dr. Guttmann den Geschäftsbericht des Verbandes für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Oktober 1937. Danach hat sich der Schruppungsprozeß bei allen Synagogen-Gemeinden fortgesetzt. Der Verband hat der Sicherung des kulturellen, religiösen und wirtschaftlichen jüdischen Lebens in den Mittel- und Kleingemeinden nach wie vor größte Aufmerksamkeit zugewandt. So weit sich Kleingemeinden als selbständige Körperschaften nicht mehr baupten können, werden nach Möglichkeit Zusammenlegungen vorgenommen. Da auch die Zahl der Jugendlichen im Verbandsgebiet stark zurückgegangen ist, sollen in Zukunft statt drei nur zwei Bezirksleiter tätig sein. Dr. Guttmann richtete Worte des Dankes an alle seine Mitarbeiter, insbesondere an Regierungsrat a. D. M. u. h. für seine rege Beteiligung in Verbandsgeschäften.

Über die Fürsorgetätigkeit in den Provinzgemeinden durch den jüdischen Wohlfahrtsverband für Niederschlesien erstattete Reichsrat Goldschmidt Bericht: 3600 RM laufende und 4000 RM einmalige Unterstützungen wurden in der Berichtszeit ausgezahlt, 306 Fälle erledigt, ungerechnet diejenigen Fälle, an deren Bearbeitung sich der Verband in Gemeinschaft mit anderen Organisationen beteiligt hat. Die Werbung für die kleine Beitragskasse brachte in gute Erfolge. In 3600 Posteingängen und 4000 Postausgängen vollzog sich die Korrespondenz des Verbandes. Die jüdische Winterhilfe hat in den Provinzgemeinden 113 Parteien mit 634 Köpfen betreut. Neue Arbeitsgebiete sind entstanden, z. B. durch die Umschulung von jüdischen Kindern aus Kleingemeinden in jüdische Schulen der großen Synagogen-Gemeinden.

Für die Beratungsstelle der Synagogengemeinde Breslau erstattete ihr Leiter Dr. Weidenberg einen Bericht über die bisherige Tätigkeit. Die Ziele der Beratungsstelle, die wirtschaftliche Produktivität zu erhalten sowie die aus dem Erwerbsprozeß ausgeschiedenen Menschen erneut zu produktivieren, und beschäftigte sich eingehend mit den Grenzen dieser Tätigkeit.

In der Aussprache überbrachte Kammergerichtsrat a. D. Dr. Wolff, Berlin, die Glückwünsche des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden, Justizrat Dr. Kochmann die Glückwünsche des Verbandes der Synagogen-Gemeinden in Oberschlesien. Frau Professor Berliner berichtete über die Arbeit der Reichsvertretung. Sie gruppierte sich im wesentlichen um drei Punkte: Schule, Berufsausbildung und Auswanderung. Leider seien die Mittel geringer, die Schwierigkeiten und Anforderungen größer geworden. An der Spitze der Reichsvertretung stehe die Auswanderung, die für die gesamte übrige Arbeit richtunggebend sei. Frau Professor Berliner äußerte sich dann noch über Pläne der Reichsvertretung, die den weiteren Ausbau ihrer Arbeit betreffen. Die übrige Aussprache bezug sich auf Fragen des jüdischen Landesverbandes, die jüdischen Schulen in Breslau und die Unterbringung minderbemittelter Kinder aus der Provinz zum Schulbesuche sowie während der Ferien bei Breslauer Familien.

Mit Dank für die geleistete Arbeit schloß dann der Vorsitzende Dr. Guttmann die Tagung.

Sitzung der Gemeindevertretung vom 10. 11. 1937

In dem Sitzungsbericht sind verschiedentlich die von der Gemeindevertretung für die Hauptversammlung des Verbandes der Synagogen-Gemeinden der Provinz Niederschlesien gewählten Abgeordneten nicht vollständig aufgeführt worden. Außer den genannten Herren sind noch die Gemeindevertreter Grünberg (Volksp.) und Dr. Polke (Volksp.) gewählt worden.

**Auswanderer-Kleidung und
Tropen-Ausrüstung**
A. Danziger, Breslau, Kaiser-Wilhelm-Str. 11
— Katalog frei! —

Generalversammlung der Breslauer Zionistischen Vereinigung

Die Breslauer Zionistische Vereinigung hielt am 18. November ihre Generalversammlung ab, in der Dr. L. u. x für den bisherigen Vorstand den Rechenschaftsbericht erstattete.

In der Aussprache wurde von allen Rednern eine schärfere Stellungnahme der Zionistischen Bewegung und ihrer Vertreter gegen reaktionäre Bestrebungen auf innerjüdischen Gebieten gefordert. Die von der Generalversammlung mit großer Mehrheit angenommene neue Satzung steht neben dem Vorstände einen Beirat vor, dem die in den jüdischen Verwaltungsstellen, Organisationen und sonstigen Gremien tätigen Zionisten angehören. Durch die Zusammenarbeiten von Vorstand und Beirat soll die Einheitlichkeit und Stetigkeit der zionistischen Gesamtarbeit gewährleistet werden. Dem bisherigen Vorstände wurde einstimmig Entlastung erteilt und ihm Dank und Anerkennung für die immer schwieriger werdende Arbeit ausgesprochen. Der neue Vorstand wurde gewählt: Dr. L. u. x als Vorsitzender, Dr. Berg und Frau Dr. Preuß als stellvertretende Vorsitzende, Fräulein Lina Levy und die Herren Dr. Urbach, Dr. Conrad Cohn, Dr. Prinz, Rosenstein und Graß. Waldstein.

Obst-Höllchen, in denen man sich wohlfühlt!

Haase-Quelle
Maler's gute Stube
Kais.-Wilh.-Str. 11, Trepp. d. gut. G.
Glockschiff, Jdd. Sonntag, gr. Licht-Ver-
st. Kaffee 20 Pf., m. Grb. 60 Pf. Tel. 57353.

Hotel Goldene Gans
Junkerstraße 27/29
Vornehmes Wein-
und Bierrestaurant

Restaurant Glogowski
Schweidnitzer Stadtstr. 9, 1.
Die behagliche Gaststätte
Unter Aufsicht der Rabbinats
Telefon 262 47

Konditorei Seelig

Sorten
Bardies-Stollen
Versand auch nach auswärtig
Tel. 220 51

Leo Wolff
bekannt gute Küche
Tauentzienstr. 12, Ecke Anger

Aus dem jüdischen Kunstleben in Breslau

„Amcha“ (Das große Los)

Komödie in vier Akten von Scholem Alejchem.

Scholem Alejchem, mit seinem bürgerlichen Namen Schalom Rabinowitsch (1859–1916) gehört zu den klassischen Darstellern des ostjüdischen Volkslebens, das er in zahlreichen Romanen, Novellen und Bühnenwerken festgehalten hat. Er erlebte das ostjüdische Leben durch die Brille des Humors, freilich eines Humors, der nicht von Lustigkeit überspült, sondern den manche Pille Bitternis beigezeichnet ist. Aus seiner Feder stammen u. a. die unter dem Titel „Tewie, der Milidger“, zusammengefaßten Erzählungen, die in Breslau zum Teil von Siegfried Bruck zu Gehör gebracht worden sind.

Die Komödie „Amcha“, welche vom Ensemble des Hamburger Kulturbundes am 27. und 28. November hier aufgeführt wurde, ist vielleicht das erste wirklich jüdische Stück, das in Breslau über die Bretter gegangen ist. Das Prädikat jüdisch ist dabei allerdings kaum auf die äußere Handlung zu beziehen, die allenfalls das Bild der jüdischen Existenz in der Ostjudenschaft zum Gegenstand hat, und sich auch in einem anderen Milieu abspielen könnte. Aber jüdisch ist der Geist, von dem das Werk durchtränkt ist, jüdisch ist die Einstellung des Helden, des Schneiders Schmele Soor zu Menschheit, Welt und Schicksal. Jüdisch ist seine Gottesbegeisterung, jüdisch die Resignation, mit der er die furchtbare Enttäuschung hinnimmt, daß die Nachricht, er habe das große Los gewonnen, falsch ist, daß er nach 14 Tagen Wohlheims wieder zurückgefordert wird in die Düsternis der Armut. Der Herr sei doch der beste Helfer, tröstet sich Schmele, und er werde letztlich alles zum Besten der Menschen, auch wenn diese es nicht begreifen. Jüdisch ist auch der Optimismus, der Schmele selbst in dem Schicksalsschlag nach etwas Besseren finden läßt, hatte er wirklich das große Los gewonnen, es wäre ihm darüber hinaus nichts zu hoffen geblieben, nun aber bleibe ihm doch immer die Erwartung von etwas großem Zukünftigen. Daß Scholem Alejchem es versteht, die Handlung ständig zu steigern, bis erst der Schluß den Höhepunkt bringt, daß kein Zurückgehen ins Banale die Wirkung des Geschehens und Gehörten in uns, noch eine der

Vorhang fällt, verklingen läßt, sondern daß sie uns mit hinausgehender in Leben, das kennzeichnet den Autor als bedeutenden Schauspielkünstler auch von der Seite der künstlerischen Komposition her.

Die Aufführung entsprach hochgegangenen Erwartungen. Was die Bühnenbilder anlangt, so ermöglichten drehrbare Hintergründe schnellen Szenenwechsel, im übrigen erfolgte der Abbruch der Bühne nach den Seiten und nach hinten durch Vorhänge; das Ergebnis war ein Mittelding zwischen Stil- und Illusionsbühne. Die einzelnen Akte wurden durch eine nach ihrem Stimmungsinhalt den kommenden oder eben vergangenen Vorgängen auf der Bühne wohl angepaßte Musik eingeleitet und abgeschlossen.

Max Kohns kritische Lebendigkeit gab dem Schmelecharakter um russische, plastische Individualität. Als Himmelsweib Kathi Hirsaslik die Rauheit der ewig keifenden Frau aus dem Volke mit mütterlicher Güte und Weiblichkeit zu einer abgeschlossenen Einheit zu verschmelzen, Elisabeth Springer war als Bejke von ruhiger und gewinnender Mädchenhaftigkeit, Hans Heinz Friedberg und Rolf W. Feldheim gaben das Gesellenpaar Koppel und Motel humorvoll und glaubwürdig, den enttäuschten Liebenden zeichnete Feldheim mit ergreifender Natürlichkeit, Kurt Schindlers reicher Jungswelle, Willy Kurszynskis Reb Oscher, Lilly Wolfs Golde und Fritz Benschers Weichselzopf wiesen lebhaft — vielleicht hier und da zu lebhaft — karikaturistische Farben auf und amüsierten sehr. Lilly Wolf trat auch noch als Dienstmädchen Juched in Erscheinung. Die ewigen Verlegenheiten der Mchändlerin Perel zeichnete Erna Gohn (Lorenz) belustigend, aber wohl abgewogen im künstlerischen Ausdruck. Am Gesamterfolg hatte in hervorragendem Maße auch Julius Kohlers Heiratvermittler, eine prachtvoll gestaltete Bühnengestalt, und bei alledem durchaus überzeugend. Max Wächter trat als Diener und Buchhalter in Erscheinung.

Die Regie führte Dr. Hans Bubenitzky, für die Bühnenbilder zeichnete Heinz Condehl, für die Musik Oskar Behrens verantwortlich. Der Beifall des Publikums war herzlich, aufrichtig und wohlverdient.

Manfred Rosenfeld.

In Berlin
wohnen Sie
preiswert und gut
Pension „Jlze“
Kurfürstendamm 70, L. u. II.
Fernruf 980992

Berlin
Pension Kantstraße 149
Inb. A. Misch, Tel. 314 110, Zimmer m. fließ. Wasser, Tischst., mit u. ohne Verpfl., in unmittelbarer Nähe des Bahnhof Zoo, der S. und U-Bahn, Beste Fahr-Verbindung.

PENSION BERNHARD
Berl., Pariserstr. 32, a. Olivaertplatz 92/93
flüchtl. Zimm. in nied. wasser u. h. u. k. u. h.
Erstklassige Wiener Küche — Solide Preise

Besonders guter Mittagstisch
in schönen Räumen und aufw. Hans.
O. G. Wolff, Zwickauerplatz 2,
Telefon 50478, — Fahrstuhl.

Mittagstisch
in bekannter Güte in u. außer Haus
empfiehlt **Pension Apt**
behörd. genehm. Kochlehr-Institut
Franz-Schäfer (Rötker-) Platz 8

ausnahme Weihnachtsferien und Neujahr
verbringen Sie in den
Palace Hotel-Betrieben
Mor.-Ostrava, Pauschalpreis für Logis, 1. kompl. Frühstück, Mittagessen, Jause beim 5-Uhr-Tea in der Bar, Abendessen, sowie ein Bagerbräu in der Boccaccio Bar bei d. Monster-Weihnachtsprogramm
Kc 70.— pro Tag und Person. Rechtszeitige Zimmerreservierungen erheben.

Kopfsteinheim Ziegenhals

Unter allwährender Leitung, nimmt während der Weihnachtsferien Kinder auf, Beaufsichtigung, Gelegenheit zu Sport, Rechtszeitige Anmeldung erheben.

In meinem Schülerheim

finden nach Schüler und Schülerinnen liebevolle Aufnahme bei bekannt best. Verpflegung und Beaufsichtigung der Schularbeiten, in Hof, Gramse, Gröbenstraße 15, I. Etage, Telefon 842 61.

Jüd. Schüler(innen)

finden tadellose

Vollpension für 55 Mk.

einschl. Wohnen, bester Verpflegung u. Betreuung, Beaufsichtigung der Schularbeiten, Off. u. O 2 oder Tel. 365 80

Ankauf von Perserteppichen und Brücken

Julius Abel,
Breslau,
Schwendtner-
Straße 43b.

Schreibwaren
Schnit-Arbeits-
Büro-Arbeits-
Büro-Arbeits-
Papier-Wallbach
Reuschentst., ab

Unterstützt das
Jüd. Bankwerk

CUNARD WHITE STAR

NACH AMERIKA



D. „Queen Mary“, 81235 t

Regelmäßig wöchentliche Abfahrten mit den bekannten Riesenschneideldampfern

„Queen Mary“ „Berengaria“ „Aquitania“

sowie mehrmals wöchentlich mit den großen Kajutschiffen

„Britannic“ „Carinthia“

„Franconia“ „Georgic“

u. a.

Günstige Durchbuch nach Hamburg, Bremen usw., und nach Inlandsplätzen in USA.

Bordakkreditive

Auskunft und Prospekte kostenlos durch

Cunard White Star Reisebüro G.m.b.H.

Berlin W 8, Unter den Linden 37

sowie die lokale Vertretung in
Breslau, Salvatorplatz 8

Winterferien in Sonne und Schnee

Gesellschafts- u. Einzelpauschaltreien vom Dezember bis März nach Italien Schweiz

Ab 9. Januar 1938 in die Hohe Tatra von bis Breslau Nr. 129,50

Für alle Reisen sofortige Anmeldung erforderlich.

— Prospekte u. Auskünfte durch:

Hermann Roth, Reisevermittlung

Breslau 5, Gartenstraße 31 — Fernruf 33189

— Fahrkarten — Flugscheine — Schiffskarten

Sonntag, den 12. u. 19. Dezember nachmittag von 1-6 Uhr geöffnet

Besichtigen Sie unsere Fenster mit den preiswerten Angeboten. Sie werden sicher etwas Passendes darunter finden!

WOLLWARENHAUS SAXONIA

Falk & Posener

Ohlauer Strasse 60, 61

Kauft bei unseren Inserenten!

Kammermusikabend

Das aus der Pianistin Lotte Schoeps (Rogosinski), der Geigerin Elise Széphy und der Cellistin Mirjam Lewin bestehende Trio ist die einzige Vereinigung, die im Augenblick die jüdische Bevölkerung Breslaus mit Kammermusik versorgt. Schon aus diesem Grunde sah man der Ankündigung eines solchen Konzerts mit Interesse entgegen. Aber auch das Programm mußte jeden Kunstfreund fesseln; denn es nannte außer dem langen und doch niemals langatmigen 2-moll-Trio von Tschakovsky das selten gespielte in g-moll von Smetana, eine wahre Kostbarkeit der Trioliteratur, und zum ersten Male in Breslau, die für die gleiche Besetzung geschriebenen „Drei Nocturnes“ von Ernest Bloch. Eine Aufgabe, die nicht nur im üblichen Sinne lohnend war, sondern auch eine Werbung für bisher Unbekanntes darstellte.

Der Bedeutung dieser Tatsache entsprach das künstlerische Niveau des Abends, das eine gründliche Vorbereitung und ein intensives Schwärmen in die Eigenart der hier gegebenen Werke erkennen ließ. Der musikalische feste Ensemble nicht mehr nach seinen einzelnen Teilen, sondern als Ganzes zu bewerten. führt bei der Beurteilung dieses Konzerts zu der erfreulichen

Feststellung, daß die Einheit der Kunstausfassung hier ebenso klar zutage trat wie die Einheit in der Wiedergabe, daß also letztlich nicht der gelegentliche kleine Schönheitsfehler im Klangbilde entscheidend war, sondern die bewußte Nachzeichnung der großen Linie und die Leidenschaftlichkeit, mit der diese ohnehin temperamentsgeladene Musik zum Erklären gebracht wurde. Aus Tschaikowskys einzigem Trio sprach, trotz der Anwendung der üblichen Striche, wieder das edle und starke Gefühl, das allen, nicht nur den viel bekannten symphonischen Werken des russischen Meisters innewohnt. In Ernest Blochs „Drei Nocturnes“, deren Entstehung etwa zwölf Jahre zurückliegt, ist die Anlehnung an den impressionistischen Stil unverkennbar; dennoch regt sich vielfach Neues, zumal in dem letzten Stück, das mit einem Nocturno herkömmlicher Prägung kaum noch etwas gemein hat. Die Aufführung war gut ausgefällt. Das Publikum nahm alle Darbietungen mit herzlichem Beifall auf.

Martin Hausdorff.

Handpuppenspiele im Kulturbund

Als besondere Chanukahfreude boten einige Schauspieler des Hamburger Kulturbundes unter der Leitung von Max Wachter der hiesigen jüdischen Jugend im Freundesaal eine Aufführung ihrer Handpuppenspiele.

Dr. B. Liegner

praktiziert jetzt:

New York City
50 East 82 Street

Pelz- Füchse

knäufen Sie preiswert
Pelzwerkstätte Lessheim
am Taubentempel 14, II, neb. Wertheim

Für 1 Mk.
1 Anzug
oder
Paletot

repariert u. gesäubert
Reparaturen
sauber und billigst
RAPID
Joh. Ucko, am
Höfchenstraße 94
Telephon 33946
Abh. u. Lief. etc.

Große
Auswahl
und sehr
preiswert
Wickelschürzen
Zierschürzen
Trägerschürzen
Kinderschürzen
Damen-
Berufsmäntel
Trikotagen
Strümpfe
Socken etc.

Erna Wolff

Holzmassage
Pediküre - Maniküre
Häufchenstr. 65, II.
Telefon 33371
12 bis 6 Uhr

Beachten Sie
unser Fenster

Gebr. Glaser
Karlsru. 44

Schreibmaschinen
Rechenmaschinen
Drucksachen
Bürobedarf

A. Wollmann

Nikolaistraße 14



Ein Augenglas aus dem
Ocularium vermittelt deut-
liches Sehen und erleichtert
das Erkennen kleiner Schrift

Schürzen-Prüfungen
durch unseren Arzt
tägl. von 9-7 und v. 3-6 Uhr
Ocularium
OHLAUERSTR. 82

Umzüge von Haus zu Haus

nach allen Plätzen in Nord- u. Südamerika,
Südafrika, Palästina u. anderen Ländern
sachgemäß und preiswert durch

Adolf Imbach & Co.

Breslau, Striegauer Straße 2

Telefon 55441/43

Kostenlose Beratung!

MANTEL und KOSTÜME



RGL
DAMEN- UND
MÄDCHEN-
MÄNTEL-FABRIK
BRESLAU
NURI
NIKOLAISTR. 89

Maschinen heben

Johanna Alexander
Kronprinzestr. 53,
I. Etage.

Wäsche nähen,
ausschneiden wird
gut u. billig aus-
geführt. Off. unt.
D 17 Exp. d. Ztg.

New! Record

ih. W. Ucko
nur Agnesstr. 9
R. 550/5
Anzug od. Paletot
hüben u. säubern
1.-Mk.
Reparaturen o. chem.
Reinigung billigst
Abholung und Lieferung frei

Hausverwaltungen

übernimmt best-
ausgeführt, anvertraut.
Volljurist. Off. u.
O D 2455 Annonc-
Blattverf. Bresl.

Pediküre Maniküre

Haut- und Gesichtspflege

Lotte Leschnizer

Sadowastraße 27, I.
Telefon 344 24
(10-12, 16-17 Uhr)
in u. außer Haus.
Leidwacken
für
Wiederverkäufer
billigst!
Hans Tischler
Fabrikation von
Lcd. u. Sportbild.
Kopischstr. 92, II.

Achtung Auswanderer!

2 neue, elegante
Schlafcouches
4 bezogene Hooker, infolge Um-
disposition billig zu verkaufen.
Besichtigung Schillerstraße 10,
(Tapezierwerkstatt).

15 und 20 000 Mk.

auf sichere Hypothek in Breslau zu
vergeben durch

Ludwig Kornblum

Immobilien, Breslau, Kronprinzestr. 40.

Buchführung

■ Englisch-Übersetzungen ■
Unterricht schnellfördernd
W. RING, Opitzstraße Nr. 33
Ruf 86338

Der Briefträger kommt

In diesen Tagen zu unseren Abonnenten und legt die Bezugs-
gebührenzahlung für das 1. Viertel 1938 vor. **Wir bitten dringend,**
sich **sofort** einzulösen, damit keine Störung in der Belieferung des
Blattes eintritt. Bei Nichteinlösung der Postquittung entstehen für den
Bezieher durch **nachträgliche** Zustellung nicht unerhebliche Kosten.

Max Pfeffermann

vorm. Ndl. d. M. Pech A.-G.
Breslau, Junkernstr. 21
Telefon 27093

Elektr. Heizkissen
Elektr. Inhalier-Apparate
Elektr. Lichtbügel
Künstl. Höhen Sonnen
Solluxlampen
Gummi-Wärmflaschen
Bandagen
Krankenpflege-Artikel
auch leihweise

Ihr alter Hut

wird wie neu!

Durch: Reinigen
Umprägen
Geräutern

SCHÖNFELD & CO.

Breslau, Schmiedebrücke 17/18, Ecke
Neue Schweidnitzer Straße 14, Ecke
Schweidnitzer Straße 43 u. Ecke
Reuscherstraße 36, Ecke

Beteiligung

an Unternehmen in C. S. R.
notwendig 5000, 10 000 u. 25 000 M.
Investitionsmittel, gute, sichere Grlsch.

Louis G. Günsberger

Vermögen u. Treuhand-Verwalt.,
Breslau 12, Hohenzollernstr. 84.

ITALIEN!

Auswanderung!

Zur Übersetzung einer sehr guten
Existenz - hier u. Spetzial -
wird Teilhaber sofort gesucht

(fachmann bevorzugt.) Erforderliches
Kapital ca. 12 000 Mk. Gängehöhe u.
O 3180 an die Exp.d. Ztg. erheben.

Gut fundiertes Fabrikations- Unternehmen s u c h t

10-15 000 Mk.

bei besten Sicherheiten und sehr
guter Verzinsung. Geht Anfragen
u. Sch. 334 Exp. d. Zeitung erb.

Zigarren, Zigaretten

kaufen Sie gut bei

Dringsheim

Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53 55

Wie im vergangenen Jahr hatte man auch diesmal in den sicheren Bewußtsein, daß so etwas der Kinder am meisten anzureichende Reize Kaspar, des glorreichen Helden aller Puppentheater, inszeniert, und wenn auch der Titel des lustigen Stückes, „Kaspar wandert aus“, nicht dem Gedankem eines jeden entsprochen haben wird, so dürfte man sich mit der Darstellung doch zufrieden sein. Selbstverständlich war wieder einmal alles herbeizitiert worden, was nur die Phantasie des Kindes, und sei es des modernsten, anzuregen vermag: König und Prinzessin, eine närrische Kammerdienerin, der freizügige Wolf und ein stacheliger, aufbegehrender Geistern. Dafür, daß es nicht allzu gruselig wurde, sorgte schon der Kaspar selbst, der ja Herz und Mund immer auf dem rechten Fleck hat und alle Gefahren zu überwinden weiß. Die Ausstattung war netter als vor Jahresfrist, denn nun gestellten sich zu den hübschen Puppenkostümen auch noch einige Bühnenbilder, die die Szene wirksam belebten. Die Führung der Figuren harmonisierte gut mit dem gesprochenen Wort und der geschickt ausgewählten Musik. Die Jäger war ganz im Rahmen der Vorstellung und applaudierte sehr lebhaft.

Martin Hausdorff.

Der Verein zur Förderung rituelser Speisehäuser hat schon die Nr. 206 seiner Informationshefte erscheinen lassen.

Feiner alter u. Dessertwein
Feuriger u. Dessertwein „Czemegobor“ vollsüß
Jamaica-Rum-Verschnitt

inkl. Fl. 1.30
inkl. Fl. 1.00
inkl. Fl. 1.10
per Liter 2.80

Konzert zugunsten der Jüdischen Winterhilfe
Die Synagogenmusik Breslau, Abteilung Jüdische Winterhilfe, veranstaltet am 19. Januar 1938 ein Konzert zugunsten der Jüdischen Winterhilfe, dessen Durchführung der Jüdische Musikverein übernommen hat. Zur Aufführung gelangt das Oratorium „Judas Maccabäus“ von Händel.

Redaktionschluß für Nr. 24 v. 24. 12. 37
Montag, 13. Dezember
Anzeigenschluß:
Freitag, 17. Dezember (mittags 12 Uhr)

Die Ausstellung Breslauer jüdischer Künstler in Berlin. Herr Maler Josef Herold in Breslau ersucht uns, darauf hinzuweisen, daß die von ihm in der Ausstellung der Breslauer jüdischen Künstler in Berlin gezeigten Bilder nicht in Gestalttechnik, wie in der Beschreibung Nr. 22 dieses Blattes irrtümlich angegeben, sondern in Temperatechnik gemalt sind.

Willi Reichmann

Sadowastr. 38 Tel. 36557

Stellengesuche

Jüdin sucht

per 1. 1. 38, evtl. früher stundenweise Beschäftigung im Haushalt od. andere Tätigkeit. Off. u. D 127 Exp. d. Ztg.

Jüd. Stenotypistin, Sekretärin

sucht Vertrauensposten bei durchsch. Tätigkeit. Off. u. E 2 Exp. d. Ztg.

Außer bessere Jüdin

gute Köchin, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht per 1. 1. 38 in klein, gut, Haushalt, auch frauens. Stellung, evtl. S. 1. 38 Stellung, evtl. u. D 106 Exp. d. Zeitung erbeten.

Flotte, jüdische

Stenotypistin und Buchhalterin

mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht 1. 1. 38 Stellung, evtl. angest. E 3 an Exp. d. Zeitung erbeten.

Ausgeb. Jüd. Röntgenass.

Alle elektr.-phys. App. kl. Laborar. (evtl. m. Fraxionar.), Stein, Schreibm., Buchf. Kenntn., sucht bald oder später Stellung als Sprechstundenhilfe oder Kontor. Off. u. D 128 Exp. d. Ztg. erbt.

Buchhalterin

jüd., absohlutischer, mit allen Büroarb. vertr., sucht p. bald u. 1. 1. Stellung. Off. u. D 113 Exp. d. Ztg.

Kaufm. Angestellte

jüd., mit einem Zeugnis, sucht Ganz- oder Halbtagesstelle. Off. u. E 2 Exp. d. Ztg.

Arbeitsfleh.

Arbeitsfleh., zuverl., Ehepaar (halbs. arsch., suchen verantwortungsvollen Posten od. Hauswirtschaftslehre. m. jüd. Arbeit vertraut, gut. Schlosser. Frau erfährt in Küche u. Krankenpf. in Ref. Off. u. D 98 Exp. d. Zeitung.

Krankenfleger.

jüd., Vorkr. jüdischer Krankenfleger, sucht Dauerstelle od. ambulante Beschäftigung (auch bei Hausbesuchen). Off. u. E 338 Exp. d. Zeitung erbt.

Kontorist

jüd., mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung p. spät. Off. u. D 3367 Exp. d. Ztg.

Hauswart-

oder Verwalterstelle

jüd., gesucht. Zuschriften unter K 66 in die Expedition dieser Zeitung erbt.

Wer will die

Zahntechnik

erlernen? Off. u. D 102 an die Exp. d. Ztg. erbt.

Kontoristin und Stenotypistin

jüd., sucht in Breslau eine Halbtages- oder Teilzeitstelle, evtl. bis nachm. 1 Uhr an. Off. u. D 3270 Exp. d. Ztg. erbt.

Gehilf. jüdisches Mädchen

in Küche/Kontor, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht per 1. 1. 38 in besser. Hause, wo Hilfe f. große Arbeit verb. Off. u. D 3218 Exp. d. Ztg.

Junger Mädchen, jüd.

in Schreibm. u. Schreibm. maschine vertraut, sucht als Sprechstundenhilfe tätig. Off. u. D 104 Exp. d. Ztg.

Buchhalterin.

30 J., jüd., mit allg. Kontorarbeiten, Lohnbuchhaltung, Kaswesen etc., Stenogr. u. Schreibm. maschine vertraut, sucht Stellg., auch halbt., p. 1. 2. 38, evtl. spät. Off. E 3 Exp. d. Ztg.

Perfekte Wirtschaftlerin

(geh. jüd. Witwe), in Küche, spars., gut mit Zeugnissen, überh. kl. Haushalt, evtl. mit Bedienung. Off. u. E 338 Exp. d. Ztg.

Klavier gesucht

Angebote mit Marken- u. Preisangaben erbeten u. D 98 Exp. d. Ztg.

Nehme Piano in Pension

Zuschr. p. D 85 an Exp. d. Ztg.

Angezeigter

unter Garantie, billigt

Erich Dallmann

Telefon 37593, Augustastr. 57, Auf Wunsch ohne Gas und Geruch in 5 Stunden.

Einzig jüd. Kammerjäger in Breslau

Arbeitslosigkeit ist die bitterste Not

Arbeitsgeber, die auf eine Eile Pflicht stellt jüdische Erwerbslose ein!

Stellengesuche

Lehrling

jüd., mit besserer Schulbildung, f. bald oder später gesucht. Julius Sachs junior, Fabrik für Kinderbekleidung, Tautenstraße 81.

Lehrfräulein

Volontär od. Volontärin (jüd.) p. bald gesucht. H. Hannheimer, Horststr. 7, Effetto, Schneiderstr. 10, Vorstellung von 1-3 Uhr.

Wir suchen für unsere Buchhaltung

jüd. Lehramtskandidat, Stenograf und Schreibmaschinen. Cassel & Goldberg, Dannebergstr. 10, Ring 38.

Lehrfräulein

jüd., mit Schulbildung, in jüd. Großhandlung, in April gesucht. Kenntnisse: Stenografie, Schreibmaschine, Bedienung, Bewer. jüd. Breslau in Postfach 4.

Kaufmann

30 J., jüd., gleichb. Chauffeur, auch f. schwerer Wagen, sucht Beschäftig., jeder Art. Ang. u. C 395 E. d. Ztg.

Hausdame

jüd., 35 J., mit gut. Zeugnissen, sucht als Hausdame, Packer od. dergl., auch ambulante, Off. u. E 3387 an die Exp. d. Zeitung.

Stenogr. u. Schreibm. maschine, evtl. auch f. Hauswirtschaft, evtl. mit Bedienung. Off. u. E 338 Exp. d. Ztg.

Verk. sehr schönes (eig. Epha) (off. u. D 103 an die Exp. d. Ztg. erbt.

Für Wirtschaftsprüfung, Vermögens-, Grundstücks- und Treuhandverwalter

Dr. Alfred Hirschfeld

beratende, Volkswirt, Breslau 1, Ohlauer Str. 87, Tel. 530 02.

Trockenes Brennholz

in jeder Menge, u. Stämme zu Tagespreisen. Abholung von Gütern werden nach wie vor erledigt.

Pein

Jüdisches Brodenhaus, Hohenstr. 62, Tel. 31880. Wir beschäftigen ständig jüdische Arbeitswillige.

Tücht. jüd. Lageristin

nur aus d. Textilbranche, v. jüd. Waren-Großhändl., ges. Auftr. bevorz. Off. u. D 122 Exp. d. Ztg. erbt.

Lehrling oder Lehrfräulein

jüd., mit Int. f. Kaufmännische Dinge, v. jüd. Großhändl. p. 1. 1. 38 od. später gesucht. Bewerb. handschriftlich u. J 2995 an d. Exp. d. Ztg.

Wir suchen zum mögl. bald, Eintritt

Lehrling oder Lehrfräulein jüdisch, mit guter Schulbildung.

Janower & Blumenfeld

Damen-Mantel-Fabrik, Seidenstr. 28.

Jüdische Vorführdamen

Jugendliche 42 (auch für Reiseliste) und Größe 44 zum baldmög. Ant. tritt gesucht.

Louis Levy jr

Damen-Mantel- u. Kleider-Fabrik, Breslau 1

Jüngere, jüdische

Stenotypistin

gesucht. (Sabbath frei.) Zuschriften an A. R., Postamt 5, postlagernd.

Damen-Konfektion

jüd., 40er Fig. d. d. Reise gesucht. Off. u. E 3335 Exp. d. Zeitung erbt.

Jüd. Lehrmädchen

evtl. Volontärin od. spät. ges. sucht. Henry Schein, Trikolagen engst., Reichenstraße 3/4.

Anfängerin oder mittl. jüd. Stenotypistin

für jüd. Anwaltsbüro p. 1. 1. 38 gesucht. Off. u. K. 66 an Exp. d. Ztg. erbeten.

Jüd. Hausangestellte

für kleinen Villen-Haushalt gesucht. Oelsner, Oguliner Straße 157, Telefon 579.71.

Jüngere, jüdische

Hausangestellte

oder Hausfräulein für modernen, gelegigen, jüd. u. jüd. Haushalt, gesucht. Ang. unt. E 3269 Exp. d. Ztg. erbt.

Schwester Elisabeth (jüd.)

Schwester Lotte (jüd.)

siehe unter Max Cohn, Telefon 544.84.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge	Neue Synagoge
10.11. Dezember	7. Tebet	י"ז Vorabend 16 morgens 6.45, 8.45; Schrifterklärung 10 Haltarah וידי דבר Schlus 16.34	Freitag Abend 16 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 45;19—46;27; Ezechiel 37,15
12.—13. Dezember	8.—9. Tebet	morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; Sonntag 17; Lehrvortrag cand. Lowenstein: „Maimonides“.
14. Dezember	10. Tebet	ש"ד morgens 7, abends 16; Fastenende 16.35	
15.—17. Dezember	11.—13. Tebet	morgens 7, abends 16	
17.—18. Dezember	14. Tebet	י"ד Vorabend 16 morgens 6.45, 8.45; Schrifterklärung 10 Haltarah וידי דבר Schlus 16.36	Freitag Abend 16 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.35 I. B. M. 49;1—33; I. Kön. 2,1
19.—24. Dezember	15.—20. Tebet	morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; Sonntag 17; Lehrvortrag Rabb. Dr. Halpersohn: „Talmudische Persönlichkeiten. II.“
24.—25. Dezember	21. Tebet	ש"ה Vorabend 16 morgens 6.45, 8.45; Schrifterklärung 10 Haltarah וידי דבר Schlus 16.39	Freitag Abend 16 Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.40 II. B. M. 3;1—4,17; Jesaja 27,6
26.—31. Dezember	22.—27. Tebet	morgens 7, abends 16	morgens 7.15, abends 16; Sonntag 17; Lehrvortrag cand. Suretzki: „Die Gnomon“

Alte Synagoge: Lehrvorträge des Herrn Rabbiner Wassermann jeden Freitag Abend nach dem Gottesdienst in der Wochentags-Synagoge; „Jüdische Pflichtenlehre“.

Neue Synagoge: An jedem Sonntag, nachm. 17 Uhr, findet in der Hauptsynagoge Abendgottesdienst mit Lehrvortrag statt.

Pinchas-Synagoge: Sonntag, den 12. Dezember 1937, zwischen Mincha und Mariw: Vortrag des Herrn Rabbiner Wassermann über „Aktuelle Religionsfragen“.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Überführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinstanzen erfolgt.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

(Schluß der Bekanntmachungen der Synagogen-Gemeinde.)

Das Israelitische Krankenhaus

nacht darauf aufmerksam, daß in der erweiterten Abteilung Altersheim des Krankenhauses und in der Israelitischen Altersversorgungsanstalt, Kirsch-Allee 81, Plätze zu besetzen sind. Nähere Auskunft gibt die Verwaltung des Krankenhauses werktäglich vormittags von 10—12 Uhr.

Bei Todesfällen

ist sofort Herr Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestraße 8, Tel. 364 58 anzurufen, der jede erforderliche Auskunft erteilt.

Unterstützt das jüdische Handwerk!

Kohlen-Goldmann
Tautentzienplatz 6 / Fernap. 558 52
Koks, Kohle, Briketts, Holz

Mein Atelier befindet sich jetzt Kaiser-Wilh.-Allee-Sir. 101

Lager von fertigen Kleidern,
Häusen und Betten

Gesche. Ringstock
Niedersalten

Telefon 399 88

Inh.: Charlotte Schein

Zu jeder Gelegenheit!

senden Sie **Abblösungstelegramme**
des chevrass „Omilus chessed Umischan Aweilim“

Geschäftsstelle: Goethestraße 8.

Dr. Georg Rosenberger

Apotheker und Chemiker

**Pharmazeutische Präparate
und Bedarfs-Artikel**

Generalvertretung der Insulin-Gesellschaft „Novo“, Kopenhagen

Breslau 5 Tel. 239 78. **Prag 12**

Anger 9/11

Rimská 18

In unseren bewährten Fadgeschäften
bieten wir Ihnen stets das Neueste
nach persönlichem Geschmack in
jeder gewünschten Preislage

HUT-ROSENTHAL
BLÜCHERPLATZ 5
N. SCHWEIDNITZERSTR. 5a

Herrenwäsche

Krawatten, Schals
Handschuhe, Socken

sowie sämtliche
Herrenartikel

— stets in reicher Auswahl —

S. ZÖLLNER

Schmiedebrücke 64 65

Mantelstoffe

Krimmer-Plüsch

Größe Auswahl — Billigste Preise

Schauer

Schmiedebrücke Nr. 60

Sophie Roth

Neue Schmiedstr. Straße 12, hochpr.
Lager mod. Korsetts und Büstenhalter
besonders preiswert, Einzelst. Größen
von unmodernen Formen von 8.50 Mk.
und 1.— Mk. an.

Bazar

Albert Marcus

Ring 48 — Tel. 583 03

Das Fadgeschäft für

Geschenke • Wirtschaftswaren • Spielwaren

Fassbender-Niederlage

Inh.: Elise Laufer • Blücherplatz 3 • Anruf 501 51

— empfiehlt in großer Auswahl —

Bonbonnieren, Marzipan

Pfefferkuchen, Schokoladen

— Verkaufsstelle der Fa. Eric Hamann, Berlin —

Ich habe die **Zahnpraxis** des Herrn
Dentisten Lothar Zirkler, Breslau, Viktoriast. 33,
übernommen.

Theodor Freyhahn

Dentist

Kaiser-Wilh.-Str. 5-7 — Ruf 30513

Sprechst. 9-1, 3-5 Uhr (auß. Sonnabend)

PASSEND EINGEGLASER

Optiker Garai
ALLE KRANKENKASSEN

Unterstützt das jüdische Handwerk!

Chanukkah-Feiern

Am fünften Tage Chanukkah veranstaltete der Religions-Liberale Verein der Synagogengemeinde Breslau einen Teacabed, der einen erfolgreich starken Besuch aufwies. Er begann mit einem hebräischen Gebet von Kantor Rosbach, der auch die Weihe der Lieder vornahm. Die Festansprache hielt der Vorsitzende Dr. Rosenstein. An die Heldentaten der Makkabäer anknüpfend, gab er die Hoffnung Ausdruck, daß auch unsere Generation und namentlich der Jugend sich wieder der Sinn für den Zauber der jüdischen Feste erschließe, und daß wir in Stunden der Not jenen Gemeinschaftsgeist bewahren, der unsere Väter einst vor dem Untergang errettet habe. Dr. Fabian sprach über den ethischen und sozialen Gehalt der Freitagabend-Feiern des Religions-Liberalen Vereins. Das künstlerische Niveau der Veranstaltung war durch die Mitwirkung des Baritonen Hermann Schey von vornherein verbürgt. Man hörte von ihm Arien von Mendelssohn und Handel sowie Lieder Schumanns und Mahlers, und es sei ihm besonders gedankt, daß er nicht nur die bekanntesten vortrug. Die Stimme war in herrlichster Verfassung, der musikalische Genuß wohl der größte, den wir in dieser Saison im jüdischen Kunstreue Club bisher zu verzeichnen hatten. Lotte Schoeps (Rogozinski) bewährte sich wieder als Begleiterin. Hf.

Der Reichshund jüdischer Frontsoldaten veranstaltete seine Chanukkah-Feier am 5. Dezember im Frontsaal. Eingeleitet wurde die Feier, wie alle Veranstaltungen des Bundes, durch ein Gefallenen-Gedenken; der Leiter der Feier, Otto Elkes, gab dabei der Überzeugung Ausdruck, daß der Makkabäergeist, der Geist des Mutes, der Tapferkeit und der Treue, der sich im jüdischen Menschen seit Jahrtausenden erhalten hat und sich zur Zeit wieder in Palästina zeigt, auch in Zukunft ihm eigen sein würde. Das

Lichtzündenden nahm Kantor Rosbach vor. Die Festansprache hielt Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein. Er feierte, führte er aus, nicht den Sieg der Makkabäer, sondern den Geist, aus dem ihre und ihre Gefährten Taten entsprang; für das Höchste, was es für den Menschen gibt, den Glauben, hielten sie ohne Zögern ihr Leben eingesetzt. Die Tugenden des Mutes, der Tapferkeit, der Treue seien zwar in besonderem Maße als soldatische Tugenden gerühmt, aber weit über das Militärische hinaus müsse jeder Mensch auch im Alltäglichen beweisen, denn jeder Mensch sei ein Kämpfer. Aus diesen Tugenden gehe die Disziplin hervor, die nicht Kadavergehörigkeit sei, sondern Selbsterziehung und Selbsterhehrung. Disziplin aber sei die Grundvoraussetzung für die Bewältigung der großen und schweren Aufgaben, die der jüdischen Gemeinschaft gestellt sind. An alle dies mahnten uns die Chanukkah-Lichter. Im künstlerischen Teil brachten Kantor Rosbach und Frau Käthe Borowicz Arien, Lieder und Duette zu Gehör und zeigten erneut, daß sie von den reichen, stimmlichen Begabung, mit der sie ausgestattet sind, den rechten Gebrauch zu machen verstehen. Der Humorist Leiser (Seiler), Berlin, amüsierte das Publikum durch witzige Couplets, die er selbst am Flügel begleitete, und lustige Anekdoten. mr.

Ende November veranstaltete die Jüdische Schule am Anger im Saale Hindenburgplatz einen ausgiebigen, interessanten Elternabend, dem das Chanukkahfest die rechte Weichstimmung gab. Nachdem Kantor Rosbach die Lichte gekündet hatte, hielt Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein eine kurze Ansprache, in der er vor allem betonte, daß unsere Jugend nicht früh genug an die Quellen der jüdischen Religion und der jüdischen Geschichte herangeführt werden könne. Der Direktor der Anstalt, Studientrat i. R. Pollak, sprach darauf über verschiedene Probleme der

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Automobile

Bruderstr. 21 - Tel. 81224
Neue Automobile
 Zubehör, alter, Marken,
Gebrauch
 Wagen reell und billig.



Beleuchtung

Lampen-Geräte
 Jetzt Gartenstraße Nr. 40,
 schraubiger dem Konzerthaus.
 Telefon 512 72

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Mailowitz
 Klosterstraße 21
 Telefon 509 55.

Bettfedern

A. Hirsch, nur Neudorfer, 31a,
 Tel. 2373, Verkauf u. Reinigung
 v. Bettfedern, Daunen, Inlett,
 Abholung u. Zustell, fr. Haus, Fachm.
 Berat. Neuanfert. v. Daunendecken

Bettfedern

L. Sturm, Höfchenstraße 43
 Anfert. v. Daunendecken,
 Bettfed. u. Daun., Inl. Beste Qual.
 z. bill. Preis. Tägl. Rein. v. Bettf.
 pt. 75 kg 25 Pf. Abh. u. Zust. fr. Haus.

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
 Photohaus am Sonnenpl.,
 Gartenstraße 10.

Drogen

Farben - Waschmittel - Bohner-
 wasch - Foto
Drogerie R. Rothgier
 Sudowstraße 27, Tel. 30 93
 Trübsen, das Parkettreinigungs-Mittel

Drogerie

Charlotte-Drogerie, L. Rumbus
 Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7,
 Ecke Opitzstraße. - Telefon 846 28.
 Drogen, Photo, Parfüm,
 Wasch- und Putzmittel.

Drucksachen

Drucker & Schatzky
 Nikolaistraße 10/17
 Telefon 244 68

Eisenwaren

Oelen, Herde
 sämtliche Haus- u. Küchengeräte.
M. Brauer & Sohn
 Teichstraße 26. Telefon 539 31.

Eisenwaren, Wirtschaftsart.

Herde und Oelen
 Werkzeuge
Eisenhandlung Brandt
 Friedr.-Wilh.-Str. 89 - Tel. 280 86

Elektrische Anlagen

Reparatur, an Maschinen
 und Apparaten
Fritz Eichwald
 Nikolaistraße 7
 Fernsprecher 584 73.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromotor
 Reuschestraße 47/48,
 Telefon 569 31.
 Kostenanschläge unverbindlich

Elektro-Radio

Rufen Sie **254 31**
Alfons Abraham
 Hüfchenstr. 5, alle Reparaturen.

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
 Bekannt f. Qualitätsarr.
 Samstlicher Fotobedarf.

Foto

Abzüge, Vergrößerungen
 und Bildaufnahmen.
Foto-Kopien von Dokumenten
L. Boenckheim, Charlotten-Drogerie
 Franz-Seldte-Platz 7 - Tel. 846 28.

Kohle - Koks

D. OELSNER
 Hohenollerstraße 58, pt.
 Telefon 860 32/35

Korsetts

Blütenhalter, Wäsche
Gebüder Lewandowski Nachf.
 lat. Fr. Brandt & Co., Mohrstr.
 Ohlauer Straße 64 / Telefon 514 98.

Lampen Telefon 564 98

Große Auswahl - Billige Preise.
 Alle elektrischen Geräte, auch für
 Auswanderer.
 Reparaturen schnell und preiswert.
Lampen-Growald, Schloßstraße 16.

Leibhaus

Lachmann, Poststraße 1
 Gold, Silber, Uhren, Ju-
 welen. - Ankauf, Ver-
 kauf, Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstraße 35
 Tel. 84351. - Ausführung sämtl.
 Linoleum-Arbeiten.
 Kostenanschläge bereitwilligst

Malerarbeiten

SIEGMUND COHN
 Schülerstraße Nr. 10.
 Fernsprecher 346 46.

Malergeschäft

sowie Schilder
 und Bildaufnahmen.
Karl Strietzel
 Schweidnitzer Stadtgraben 28
 Telefon 316 67.

Feine Maßkleidung

aus hervorragenden englischen und
 deutschen Stoffen / Vorbildliche,
 moderne Verarbeitung / Feinste
 Herren- und Reiseausstattungen /
 Modische Neuheiten / Wäsche nach
 Maß / Listen und Sportkleidung in
 großer Auswahl am Lager.

S. PFEIFFER

Schweidnitzer Straße 27
 gegenüber der Oper.

Metallbetten, Matratzen

Holzrahmen, Refektorien,
 Unterbetten, Kausch, Chaiselongues,
 Steppdecken
Betten-Vertrieb G. Schragenhelm
 Gartenstr. 24, gegenüber d. Markth.

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen
 Erzeugnisse / Einzelan-
 fertigungen / Aufarbeiten.
Fr. Brandt & Co., Mohrstr.
 Jedermann / Nur Ohlauer Str. 45

Pelze

Karl Priester, Neue Graupen-
 straße 5, Tel. 5882, Pelze - Größte
 Auswahl. Billigste Preise.
 Umarbeitung. - Konservierung

Pension

Pension Halpern
 Gartenstraße 43, II. Etage.
 Modern einger., elektr. u. Doppel-
 zimmer m. Zentralh., Fahrst., etc.,
 vorübergeh. od. dauernd. Tel. 39252.

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wilh.-
 Straße 46/48, I. Ecke Goethestraße.
 Vornehm eingerichtete Pension.
 Doppelzimmer für Tage u. Wochen
 Aufz. Gasse-Sammelruf 655 41.

Radio

Radio-Silberfeld
 Klosterstr. 47, neben Kristallpalast,
 Ruf 582 64. - Neueste Modelle und
 Gelegenheitskäufe.

Radio

Die neuesten Apparate eingeführt!
 Teilzahlung - Reparaturen.
Taschenlampen-Vertrieb
 Schmiedebücke 43. Telefon 290 35.

Fachmann für ungetrübte

Radiofreude
HEINZ BARUCH
 Hofenstr. 59. Ruf 309 36

Schlosserei

E. Königberger
 Altstädterstraße 31. - Ruf. 290 43.
 Kunst-, Bau- und Geldschrank-
 schlosserei.

Schuhbesohl-Anstalt

Ihre Schuhreparatur schnell,
 sauber und preiswert. Besohlenanstalt
Max Pollack, Freiburger Str. 5.
 Ihren Anruf nicht aus. Nr. 274 97.
 Lieferung und Abholung frei.

Tapeten

Anton Danziger, Kaiser-Wilhelm-
 Str. 11, Tel. 33140. Spitzenarbeiten
 in allen Preislagen. Zusage
 von Musterbüchern auf Wunsch.

Die gute Zigarre

bei **D. Königberger**, Kaiser-Wilh.-
 Str. 13 u. Neue Schweidnitzer Str. 3
 gegenüber Wertheim. Tel. 550 84
 seit 1867!

Mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Neffe
Dr. jur. Julius Golland
 früher Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Breslau
 ist heute im 62. Lebensjahre von seinen langen, schweren Leiden
 erlöst worden.

Käthe Golland, geb. Eklus
Wilde Golland
Wolfgang Golland
Susanne Golland
Dodo Golland, geb. Goldmann

Breslau W 15, den 18. November 1937
 Konstanzstr. 62, Boston USA, Giwath Haschloschah

Am 27. November erlitt ein sanfter Tod meine innigste
 Frau, unsere herzlichste Mutter und Schwiegermutter, unsere treue
 Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Martha Sonnenfeld

geb. Riesenfeld
 von ihrem schweren Leiden im 64. Lebensjahre.
 Breslau, Berlin
 Yorckstraße 33/35

In tiefster Trauer
Max Sonnenfeld
Walter Bodenlander
 u. Frau Margot, geb. Sonnenfeld

Wir bitten höflich, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Für die mir beim Heimgehe meines lieben
 Mannes gezeigte Teilnahme danke ich herzlich,
 zugleich im Namen meiner Kinder.

Breslau, November 1937.
Else Hecht, geb. Laband

Für die herzlichste Anteilnahme beim Hinscheiden
 meines lieben Mannes spreche ich auch im Namen
 meiner Kinder meinen besten Dank aus.

Breslau, Dezember 1937.
Berta Eisinger
 geb. Abraham

Für die Beweise herzlichster Anteilnahme beim
 Heimgehe meines lieben Vaters sage ich hiermit
 aufrichtigen Dank.

Breslau, im Dezember 1937

Alix Libas

Nach kurzer Krankheit verschied unser lieber
 Bruder, Schwager und Onkel

Georg Brieger

Er war uns ein treuer und geschätzter Mit-
 arbeiter und wir werden ihm immer ein treues
 Andenken bewahren.

J. Schindler jr.



*Prima im Sitz-
 gut in der Ver-
 anberthung und
 wirklich sehr
 preiswert!*

BRINNITZER

HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG
 Breslau 1, REUSCHSTRASSE 16/17

Am 12. November verschied plötz-
 lich und unerwartet unsere herzu-
 gute Mutter, Großmutter, Schwester,
 Tante und Schwägerin

Frau Else Winkler

geb. Haendler
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 Dr. und Elinor Winkler u. Frau Berit, geb. Leitz
 Gleiwitz, November 1937.
 Die Beisetzung erfolgte in aller
 Stille in Breslau.

Für die zahlreichen Beweise auf-
 richtiger Teilnahme bei dem Hin-
 scheiden unseres geliebten Vaters

Hermann Liepmann

sprechen wir auf diesem Wege
 unseren innigen Dank aus.
 Breslau, November 1937

Die Hinterbliebenen

Anna Moses

Schneidemeisterin, Goethestr. 23, hpt.,
 empfiehlt ihre Werkstatt für feinste
 Maßanfertigung. Sie werden bei Ihren
 Bestellungen richtig beraten.
 Telefon 857 88.

Jetzt lohnt es!

Radiatoren reinigen. Sie werden es selbst
 feststellen, wenn ich Ihnen ein neues
 Geruch vorbringe, natürlich bei Ihnen da-
 heim und kostenlos. Wenn darf ich
 also kommen?

Heinz Baruch Hildesheim 55, Tel. 383 36

**Wir erneuern Ihre
 alte Garderobe** durch
 Bügeln, Reinigen, Reparieren
 zu bekannt billigen Preisen

IPresto
 Institut für Kleiderpflege
 Gartenstr. 21 - Ruf 25675

HELGA FREUND

Fotografie
 Aufnahmen wieder von 2-7 Uhr.
 Taubentierstr. 61, Ecke Taschenstr.

**Kaufe
 Hypothekenbriefe**

Auszahlung evtl. sofort.
 Dr. Dr. Frankel, Gartenstraße 1.
 Telefon 283 70 - Immobilien.

Bücherfreunde! verlangen Verzeichnis
 Nr. 42. Auch gute Bücher aus Restauf-
 lagen im Preise stark herabgesetzt.
 Jud. Buchvertrieb Martin Salomon,
 Berlin SO 48, Neue Königstraße 78.

**Festdichtungen
 Neumann**
 Garbener 49 Telefon 385 80

Nur der
 beschäftigte Hand-
 werker schafft
 neue Lehrstellen!

Nach kurzem Krankenlager wurde uns heute
 unsere geliebte Mutter und Großmutter. Schwester
 und Tante

Frau Therese Epstein

geb. Kohn

im 71. Lebensjahre durch den Tod entrissen.

Breslau, Wien, den 7. Dezember 1937

Kaiser-Wilhelm-Straße 101

Dr. Hermann Kohn
 und **Frau Medi**, geb. Epstein
Ernst Rosam
 und **Frau Elsa**, geb. Epstein
Gert, Axel, Hans-Joachim

Die Beisetzung hat bereits stattgefunden.

Zweite Brüdergemeinschaft.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, von
 dem in den letzten Wochen erfolgten Hinscheiden
 unserer Mitglieder, der Herren

Hermann Liepmann
Georg Libas
Georg Brieger

Kenntnis zu geben.

Der Heimgang dieser geschätzten Männer er-
 füllt uns mit tiefer Trauer. Wir werden ihnen
 ein ehrendes Andenken in unserem Kreis dauernd
 bewahren.

Breslau, den 6. Dezember 1937.

Der Vorstand.

Nach kurzem schweren Leiden entschlief heute
 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
 Schwägerin und Tante,

Frau verw. Jozizrat

Ernestine Kempner

geb. Linie

Breslau, Berlin, Akron (Ohio) U.S.A.,
 den 6. Dezember 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Rose Birnbaum, geb. Kempner
Prof. Dr. Karl Birnbaum
 Frau verw. Rechtsanwalt
Dr. Gisela Kempner, geb. Schäfer
Dr. Ernst Birnbaum
Georg u. Elinor Kempner

Am 5. d. Mts. verschied nach schwerem Leiden
 mein innigster geliebter Mann, mein treusorgender
 Vater, unser Schwager, Vetter und Onkel

Victor Lachmann

Im Namen der Hinterbliebenen

Hanna Lachmann

Breslau, Anzengruberstraße 16



Jüdischer Musikverein Breslau e.V.
Mitglied im Reichsverband der Jüdischen Kulturbünde in Deutschland

Sonntag, 13. Dezember 1937, 20.15 Uhr

im Saal der Jüdischen Geselligen Vereinigung,
Hindenburgplatz 9

Sonderkonzert

Erich Landerer (Klavier)
Herta Pinzow (Gesang)
im Flügel: **Egon Pollak**

Klavierwerke von Liszt, Moussorgski, Ravel -
Debussy - Lieder u. Ariën von Verdi, Rubinstein,
Moussorgski, Engel, Gajars, fremdsprachige
Volkslieder.

Eintrittskarten zu RM. 1,-, 1.75 und 2.50 Kaiser-
Wilhelm-Straße 82, hpt., Verkäufe 11.12. Uhr.
Eintritt nur für Mitglieder des Jüd. Musikvereins
od. Jüd. Kulturbundes gegen Vorlage des Lichtbild-
Ausweises.

Jüd.-Konserv. Gemeindeverein

Saal der gesell. Vereinigung, Hindenburgpl. 9
Dienstag, 21. Dezember 1937, punkt 20.30 Uhr

VORTRAG

des

Seminardirektors **Dr. Stoll-Würzburg**

„Das Bildungsideal der jüd. Schule“

Alle Mitglieder der Synagogen-Gemeinde
sind eingeladen.

Jüdischer Central-Verein e. V.

Mittwoch, den 22. Dezember 1937
nachmittags 17 Uhr

(Ende gegen 22 Uhr; Pause von 19-20 Uhr)

Im Saal der Gesellschaft „Eintracht“
Tautenzienstraße 12, auf Anregung der
jüdischen Rechtsanwälte in Breslau

VORTRAG

Dr. Heinz Cohn-Berlin:
Das Devisenrecht der Auswanderung
(Rechtsklausen, Transfer, Veriahren)

Zutritt **nur** für jüdische Rechtsanwälte und Volljuristen.

Jüdischer Central-Verein e. V.

Der Vorsitzende: Der Syndikus:

Dr. Erich Bry, Rechtsanwalt Dr. Rudolf Breitbarth.

Engl. Konversation

Hilde Redlich

1 Jahr im Amerikan. College,
Fehrbellinstraße 8, Telefon 853 65.

Zigarren, Zigaretten

1867 70 1937
seit 70 Jahren

D. Königsberger

in Breslau 2 Filialen: Rat 5904
Kaiser-Wilhelm-Str. 15 (Ecke Sudowstr.)
Neue Schweidnitzer Straße 2
(gegenüber Wertheim)

● Kaule ●

getragene Herr-
und Damen-Gar-
den, Schuhe u.
Wäsche, sowie
Bedtiefen, zahlr.
höchste Preise.
Fuchs, Adalbert-
str. 4, Tel. 104 65

Grete Leser
Haupt der Börsenstraße 4
(Ecke Sudowstr.) Deutsch-
Göteborgs-Str. 37
Augustastr. 37
Tel. 80179

Jüdischer Frauenbund Gruppe Berufstätige Frau n

Donnerstag, 16. Dezember, 20.15 Uhr,
bei Glogowski, Schweida, Stadthaus.

„Leitgedanken des Peel-Berichts“

Referentin: Frau Li. Alexandere.

Jüdisches Lehrhaus • Breslau

Voranzeige

Eröffnung des 2. Winterhalbjahres 1937/38

Montag, den 17. Januar 1938

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Franz Oppenheimer

„Jüdisches Schicksal I. Mittelalter“

Näheres in der nächsten Nr. d. Bl.

Jeden Sonnabend, 8½ Uhr:

Gesellschafts-Tanz

im CAFE FAHRIG

obere Räume.

Zu Tanz spielen:

die Mitglieder der Kapelle E. J. O.

Vorverkauf am Bufta 0.60 u. 0.80.

Am 25. u. 26. Dezember

Nachmittag 4½ Uhr

Tanzte • Eintritt 50 Pfg.

Abend 8½ Uhr

Gesellschafts-Tanz

Freise 0.60 u. 0.80 im Vorverkauf

Es ladet ein der Veranstalter

Wiener.

Die Stimmungskapelle

in

Mußbaums Konditorei und Kaffee

Gartenstraße 12 • Telefon 38 90

einladen.

Immer noch die guten

Mittag- u. Abendgedecke

von 0.60 - 0.80

Es laden noch zahlreiche

Gäste: Siegmund Lowenberg

Vorzügl. Pianistin und Singsängerin:

Ernst. Amadeus, rechtzeitig erheben.

Grab, Gartenstr. 26, III. (Mitglied d.

Reichsverb. d. Jüd. Kulturb. i. Dtsch.)

Geben Sie Ihre Familienanzeigen

in das Breslauer Jüd. Gemeindeblatt.

Glaseri

L. Russ

Hohenzollernstraße 59

Telefon 83057

sämtliche

Glaserarbeiten

Frieda

Lichtenstein

Jüdischer

Buchvertrieb

Jüdische Spiele

Jüd. Schallplatten

Jüd. Zeitschriften

Judaica

Hebraica

Breslau 13

Kaiser Wilhelm-Str. 39

Fernspr. 31 204

Postcheckkonto

Breslau 5365



N. Graupenstr. 34 Tel. 24213

JÜDISCHER KULTURBUND
IM REICHSVERBAND DER JÜDISCHEN KULTURBÜNDE IN DEUTSCHLAND

Mittwoch, den 15. Dezember 1937, 20½ Uhr
im Saal der Jüdischen Geselligen Vereinigung,
Hindenburgplatz 9:

EDITH HERRNSTADT-Ottingen, Berlin

Lesen und Vorträge von

Zuckmayer, Weyfel, Li. Strauß, Kestner, Aschmann.

Volle und nur zu 40.00 Mk.

Vorverkauf ab 6. Dezember 1937 an der Theater-

kasse des Kulturbundes. Vorbestellungen sofort.

Vorbestellungen Karten, Briefen, längstens 3 Tage vor-

vert. Einlaß nur mit Kulturbund-Lichtbildausweis.

Mittwoch, den 29. u. Donnerstag, 30. Dezember 1937,

20½ Uhr, Freundesaal, Neue Graupenstr. 34:

Gastspiel der Kleinkunstbühne des Jüd. Kulturbundes Berlin

Künstlerische Gesamtleitung: Max Ehrlich

in

„Bitte einsteigen“

Lesen und Vorträge von Max Ehrlich

und Willy Rosen, Musik von Willy Rosen,

Ausstattung: Heinz Gendoll, Musikalische Leitung:

Werner Eger / Tanzstudien (Duette und

Ensembles): Irmingard Willner

Hauptvortrag: C. Franz Lowey

Es wirken mit: MAX ERLICH,

Edith Rosenheim, Fritz Tachauer,

Tanztrio Ursula Hirschfeld, Fritz Tachauer,

Hans Lipschitz.

Preise der Plätze: 0.50 bis 2.50. Vorverkauf ab

15. Dezember 1937 an der Theaterkasse des Kulturbun-

des. Telefon 24213. Ticket für 2 Personen

erhöht, dies werden längstens bis 3 Tage nach

Kasseneröffnung berücksichtigt. • Einlaß nur mit

gültigem Kulturbund-Lichtbild-Ausweis.

Dienstag, den 14. Dezember, 20.30 Uhr

im Freundesaal, Neue Graupenstr. 34

Der jüdische Humor

Ein Abend jüdischer Dichtung und

jüdischer Volkheder

unter Mitwirkung von:

Max Kohnschi, Be. in (Kriegs)

Alfred Rosbach, Breslau (Gesang)

Kantor der Synagogen-Gemeinde,

Erich Schaff, Breslau (Klavier)

Organist der Synagogen-Gemeinde.

Ans. Kritiken:

Israel, Familienblatt: „... Max Kohnschi, ein

Sprecher von ganz bedeutendem Können, der

stürmisch bejubelt wurde ...“

Jüd. Gemeindeblatt, Breslau: „... Rosbach

sine akzentuiert und hat viel Gutes ...“

Kartell zu RM 2.- bis RM 0.50 in den Buchhand-

lungen, Brandeis und Herzl, Jüdisches Kultur-

Werk, Kaiser-Wilhelm-Straße 96/98, in Palästina-

Ami, Gartenstraße 25 und an der Abendkasse.

Zutritt haben alle Mitglieder d. Synagogen-Gemeinde.

BRESLAUER ZIONISTISCHE VEREINIGUNG.

Unterstützt das jüdische Handwerk!

NACH COLUMBIEN mit der Pacific Line, Liverpool

Abfahrten ab englischen und französischen Häfen — Nächste

Abfahrten ab Liverpool: 22. Januar, 10. Februar, 5. März 1938

Fahrtpreis III. Klasse Liverpool-Buenavertura RM. 270.-

Das Einwandergeld für Columbia kann bis zu
79.- in Reichsmark bei der Linie e. gezahlt werden.

Bordgeld, Anschlußbeisenbahnfahrkarten in Reichsmark zahlbar.

Auskünfte und Buchungen:

REISEBÜRO WALTER JOEL, BRESLAU 13

Kaiser-Wilhelm-Straße 17 Telefon 323 34

Staatlich konzessionierter Auswanderungsagent der Pacific Steam Navigation Co., Liverpool